

Kleine „geistige Wassertropfen“

Zonta Club und Stiftung beleben per Installation am 14. April eine japanische Tradition am Elsterflutbett

Frauen, die etwas mehr öffentliche Wertschätzung verdient hätten, will sich der Zonta Club Leipzig Elster anno 2013 besonders zuwenden. Und zwar gemeinsam mit der Stiftung Bürger für Leipzig und mit einer ausgestellten Projektildee. So richtig etwas für die Seele, gern auch nachhaltig. „Und in jedem Fall ohne pädagogischen Zeigefinger. Es hat eher etwas leicht Spielartisches, was wir da mit der Leipziger Fotokünstlerin Ruth Habermehl entwickeln“, macht es Steffi Junhold vom Club spannend.

„Das Ganze muss man sich wie einen Kaugummiautomaten vorstellen. Nur, dass da nichts herausgibt, sondern dass ein etwas daraus sozusagen etwas ‚zufällt‘. Allerdings nichts Süßes. Vielmehr ein kleines Gedicht. Verpackt in eine aus zwei Plastikhalbschalen besta-

hende, handgroße Kugel“, macht Junhold deutlich. Auf diese Weise können 15 zeitgenössische Dichterinnen – darunter die Leipziger Autorinnen Busalka Reh, Ulrike Almuth Sandig, Karstin Protzwiss und Anna Kalori – zu Wort mit aus weiblicher Sicht geschöpften Versen; die Natur, das stetig dahin fließende Wasser, das Leben an sich reflektierend. Entlehnt sei das Ganze der japanischen Tradition Ohana, wo in Kapseln all solche kleinen „Botschaften des Respekts“ versteckt werden. Poetische Texte als geistige Wassertropfen, die es gilt, in Fluss zu bringen.

„Und mit dem, was einem, wenn man



Steffi Junhold



Michael Berninger

so will, das Schicksal dann aus dem ‚Automaten‘ so zuspielt, kann man es halten wie die Japaner. Nämlich sich still an einen Fluss setzen, die Zellen vertümelchen, sie in den Fluss sprechen, sie am Ende gar dem dahinfließenden Wasser übergeben. Oder“, Junhold schmunzelt kurz, „es wie die Deutschen pflegen – die Zettelchen einstecken und mit heim nehmen.“ Naja, oder auch einem lieben Menschen schenken.

Besagtes „Kaugummiautomaten“-Gerät wird nun eher in Gestalt einer „blauen Pagode“ daherkommen. Prall gefüllt mit den Dichterversen-Kugeln und kor-

rekt mit „Ohana – Gedichte an der Elster/Gedichte am Fluss“ bezeichnet, soll sie am 14. April um 15 Uhr im Richard-Wagner-Hain feierlich installiert und zum Gebrauch freigegeben werden. (Vorausgesetzt, man wirft Zwei-Euro-Münzen in den Schlitz!) Nach der Einweihung der Pagode schließt sich ab 16 Uhr ein poetischer Spaziergang „Licht an. Licht aus“ mit der Künstlerin Angelika Wanteck an.

Mit der Einweihung von Ohana wird zugleich das Gartenprogramm 2013 der Stiftung Bürger für Leipzig, kuratiert von Stiftungsrat Michael Berninger, eröffnet. Die Leipziger sollen dabei wieder viele Möglichkeiten erhalten, sich unter dem Motto „Natur findet Stadt – mit Kultur“ zu begognen und bei Naturschutzarbeiten in Feld und Flur die Gelegenheiten mit anzupacken. Angelika Wanteck